

**LIPS - Linguistic and Intercultural Preparation of Students** for the work place - a co-operative approach of universities in the framework of Leonardo student mobility

Generelle Informationen	Das Projekt entwickelt Vorgehensweisen zur Verbesserung der Fähigkeiten und Kompetenzen von Studenten zur erfolgreichen Durchführung von Auslandspraktika
Partner	18 Partner aus 8 verschiedenen europäischen Ländern
Zielgruppen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Studenten der Wirtschaft und verwandten Fachgebieten</li> <li>2. Praktikumsbetreuer und in-house Trainer in Firmen</li> <li>3. Praxisreferenten und Sprachlehrer an Hochschulen</li> </ol>
Dauer	24 Monate (Oktober 2005 - September 2007)
Förderung	Das Projekt wird mitfinanziert durch die Europäische Kommission und das Community Vocational Training Programm

### **A.) Interkulturelles Training und Sprachtraining**

Das Projekt entwickelt die Methodologie und das Lehrmaterial für einen Onlinekurs mit Namen „language and intercultural training“. Der Kurs befasst sich mit Schlüsselsituationen am Arbeitsplatz. Den ersten Eindruck, den Studenten an ihrem Praktikumsplatz machen, ist oft die Grundlage einer erfolgreichen oder weniger erfolgreichen Zusammenarbeit.

Ziel des Trainings ist es, „es beim ersten mal gleich richtig zu machen“. Missverständnisse sollen vermieden werden.

In Zusammenarbeit mit Arbeitgebern und Studenten werden diese Schlüsselsituationen identifiziert und es wird eine innovative medienbasierte Lerngemeinschaft entwickelt, die auf existierenden Open Source Produkten aufbaut. Diese Lernplattform wird während der Pilotphase des Projektes getestet und implementiert.

#### **Wie werden die Schlüsselsituationen identifiziert?**

Die Schlüsselsituationen werden in den Ländern der Projektpartner gesammelt und untersucht. Jeder Projektpartner sammelt zwischen drei und fünf Situationen aus dem Gebiet der "studentischen Praktika".

#### **Wie werden diese Situationen aufgezeichnet?**

Die Situationen werden in der Sprache des Heimatlandes und in Englisch dokumentiert. Unterstützt wird die Textbeschreibung durch Photos, Skizzen, und Tonaufnahmen.

**Wie werten wir diese Situationen aus und bringen sie in ein Format, das im Unterricht verwendet werden kann?**

Aus drei Regionen Europas (Südeuropa, Westeuropa, Mittel- u. Westeuropa) wird je eine der gesammelten Situationen als interaktives Video umgesetzt.

Diese Filme werden auf ihre verbalen und nonverbalen Kommunikationsaspekte untersucht, die später den Lernenden vermittelt werden.

**Die Ergebnisse der Situationsanalyse:**

Hauptergebnis werden drei interaktive Videomodule sein. Diese Module und eine Grundversion des Onlinekurses werden online und auf CD-Rom zur Verfügung stehen.

Es werden Leitfäden erstellt, die Studenten den Start bei einem ausländischen Arbeitgeber erleichtern.

**B.) Das "European Twinning Module" - Praktikanten als ein Gewinn für das ausländische Unternehmen**

Durch die Praktikumsvorbereitung werden die Sprachkenntnisse der Studenten verbessert, sie erhalten ein interkulturelles Training und sie werden zu "cultural brokers" ausgebildet.

Sehr oft werden Praktikanten als eine zusätzliche Belastung im Betrieb gesehen. Gerade zu Beginn eines Praktikums benötigen sie viel Hilfestellung und leisten im Vergleich zu anderen Mitarbeitern wenig..

**Wie kann man dies verändern?**

Der Wert eines Praktikanten für das ausländische Unternehmen muss gesteigert werden. Um dies zu erreichen, sollte der Praktikant vor Beginn seiner Arbeit Kontakt mit ähnlichen Firmen in seinem Heimatland suchen. Er sollte diese genau analysieren und darauf vorbereitet sein, die Ergebnisse bei der Firma um Ausland zu präsentieren und auch anzuwenden. Mit diesem Spezialwissen erhöht sich der Wert des Praktikanten für die Firma.

**C.) Zielgruppenspezifische kulturelle Leitfäden für ein erfolgreiches Praktikum im Ausland**

Für die drei Regionen, aus denen die interaktiven Videomodule stammen, wird das Projekt "Guidelines of good practice" entwickeln.

1. Leitfäden für die Betreuer in den Firmen (in allen Sprachen der Projektmitglieder)
2. Leitfäden für die Auslandsämter der Hochschulen über das Einrichten von Online Kursen und das Einstellen von Informationen in diese (in Englisch)
3. Leitfäden für die Studenten, die zum Arbeiten ins Ausland gehen werden (ergänzend zum Online Kurs)

Diese Leitfäden werden durch das Projektteam mit Hilfe einer "Online Community" diskutiert und entwickelt.

**D.) Ein Beispiel aus der Sicht eines Studenten**

Marie, eine Wirtschafts- Studentin der Universität von Umeå in Schweden, bereitet sich auf ihr 3-monatiges Praktikum im Ausland vor. Als ein Teil der Bewerbung für das Leonardo Programm schreibt sie sich in unseren "LIPS - Onlinekurs" ein. Ihr Praxisreferent hat eine interessantes Angebot für sie. Er empfiehlt ihr eine Stelle im Bereich Marketing und Vertrieb bei einem Optiker in Italien. Marie hat schon einmal in England gearbeitet und ein Praktikum in Italien würde ihr somit Einblicke in eine andere Kultur und Sprache verschaffen. Ziel des Optikers ist es, sein Angebot für internationale Touristen zu verbessern. Die Firma hatte auch schon erste Kontakte mit der "LIPS - Community of practice".

Marie hat gute Grundkenntnisse in Italienisch und macht im Augenblick einen Selbstlerner Sprachkurs auf CD-Rom.

Der LIPS - Online Vorbereitungskurs beginnt.

Marie erhält eine kurze Einführung durch den Praxisreferenten an der Hochschule. Er stellt ihr das Kurssystem vor und gibt ihr die Zugangsdaten zum Online-Kurs. In dem Kurs kann Marie mit anderen Studenten, die am Leonardo Programm teilnehmen, in Kontakt kommen. Da ist beispielsweise Bernd aus Deutschland, der einen Praktikumsaufenthalt in Schweden plant. Durch den Kontakt mit Marie erhält er Informationen über die Geschäftskultur dort aus erster Hand.

Die erste Schlüsselsituation im Kursmodul ist die eigene Vorstellung in einer italienischen Firma, mit besonderem Augenmerk auf kulturelle und nonverbale Aspekte der Kommunikation. Vieles von dem was Marie erfährt ist neu für sie, obwohl sie schon einmal einen 3-wöchigen Urlaub in Rom gemacht hat.

Am Ende des Moduls erhält sie die Aufgabe eine Konfliktsituation, die in einer schwedischen Firma zu analysieren. Sie beschreibt und dokumentiert die Situation, in der ein schwedischer Optiker mit einen Kunden interagiert, der eine Beschwerde hat. Zur Dokumentation dieser Situation nutzt sie ihr Online-Journal, das Teil ihres Portfolios ist. Für ein besseres Verständnis fügt sie auch noch Bilder ein. Nach einigen Chats mit Bernd aus Deutschland entschließt sie sich dazu, ihr Journal mit ihm zu teilen.

Nach drei weiteren Modulen erhält Marie eine Bestätigung, dass ihre Leonardo-Mobility Bewerbung erfolgreich war. Bevor sie sich in Richtung Süditalien aufmacht stellt sie fest, dass ihr Portfolio in den letzten Wochen und Monaten bemerkenswert gewachsen ist. Somit ist auch ihr Wissen über schwedische, italienische und sogar deutsche Geschäftskultur und deren Unterschiede gewachsen. Sie weiß, sie hat nun für die italienische Firma wirklich etwas zu bieten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ihr Praktikum in Italien ein großer Erfolg war.

Auf der Grundlage des Onlinekurses war es ihr möglich, wertvolle Beiträge zur zukünftigen Geschäftsstrategie des italienischen Optikers zu liefern. Auf der anderen Seite hat eine junger Angestellter des Optikers von Marie ein wenig schwedisch gelernt und plant nun, sie in ihrer Heimat zu besuchen ...